Indrurr

Monnementspreis

für Thorn und Borftädte frei ins haus: vierteljährlich 2 Mart, monatlich 67 Pfennig pränumerando; auswärts: bei allen Raiferl. Poftanftalten vierteljährl. 1,50 Mf. ohne Bestellgeld.

Musgabe

taglich 61/, Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redattion und Expedition: Ratharinenftr. 1.

Fernfpred-Anfaluf Rr. 57.

Infertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition "Invalidendans" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Bien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des Ju- und Austandes. Unnahme der Inferate für die nächstfolgende Rummer bis 1 Uhr mittags.

Freitag den 26. Oktober 1894.

XII. Jahra.

Für die Monate Rovember und Dezember koftet bie "Thorner Preffe" mit bem "Illuftrirten Connagsblatt" in Thorn Stadt und Vorstädten frei ins Haus Mark; bei ben Ausgabestellen und durch die Post bezogen

Bestellungen nehmen an fämmtliche Raiferlichen Postämter, bie Landbriefträger und wir selbst.

Expedition der "Thorner Presse" Thorn, Katharinenstraße 1.

. Die Geisteswaffen des Freisinns.

Benn bie Freifinnigen beute noch mit ernfter Miene be-Aupten, gegen die sozialbemokratische Bewegung sei nur ein mit geiftigen Waffen angebracht, fie konne also gewiffermaßen nur niebergerebet, nicht niebergehalten werben, fo hätten he in ben Stadtverwaltungen, wo sie die herrschaft besigen, bie beste Gelegenheit dazu, ihr Können wie auch ihr Wollen la beweisen. Bis jett aber hat man von solchen Geistes-lämpsen nichts wahrgenommen. Der Freisinn hat vor allem Derif darauf gelegt, sich mit ber ihm freilich vielfach gefinnungsbetwandten Sozialbemotratie zu vertragen; im schlimmften Falle aber hat er noch immer in Rommunalvertretungen, ohne viel Borte zu machen, sozialdemokratische Agitationsanträge einfach niebergeftimmt.

Nro. 251.

Das follte auch in ber letten Berliner Stadtverordneten= ngung bei Berhandlung über einen sozialbemokratischen Antrag Ginführung des Achtstundentages in kommunalen Retrieben Beideben. Doch einer ber Stadtväter, ein Glaubens aber bis lest noch nicht Barteigenoffe Singers, ber, wie der "Borwarts" verrath, von Breslau aus nicht unbefannten Grunden in Betlin eingewandert ift, wollte einmal feine "geistigen Waffen" dwingen. Er that bas aber, indem er fich gegen den Ragifiratsantrag auf Tagesordnung, also scheinbar zu Gunsten ber Sozialbemofratie als Redner einschreiben ließ, um durch Tattit einer Biberlegung feiner Ausführungen auszu= beiden. Die Geisteswaffen biefes Herrn (Sachs II.) waren vielem Gebrauche in ber Freifinnpreffe febr ftumpf geborben; gleichwohl erregte die Art des Fechtens Herrn Singer, ber bermuthlich — getäuscht burch die angewandte Tafrit hertn Sachs keinen birekten Gegner vermuthet hatte, berart, daß er mit der Faust auf den Tisch schlug, so daß es burd ben Saal bröhnte, und ausrief: "Das ift boch gerabezu

Unerhort vermuthlich, bag ein Jude ben anderen auch auf Grund der Geschäftsordnung bemogelt. So legten es nämlich bet Gerren Singer und Stadtsagen aus, so versteht es auch bet "Borwärts". Als nun ber jüdische Leiter ber beutschen bolialbemokratie "zur Geschäftsordnung" das Wort ergriff, um inter unter bem Beifall ber Sozialbemokraten herrn Sache II. immerin gemäßigter Beise zu dienen, erhob fich ungeheurer Larm. Die freifinnigen Geisteswaffen klirrten tapfer und "Größen,

Die Züdin. Erzählung in Briefen von S. Merknig. (Nachdruck verboten.)

(2. Fortsegung.) Du tannft begreifen, daß mir die Aussicht, mein ganges Liben lang hier in B. zu bleiben, nicht gerabe fehr verlodenb Wit einem einzigen, ungebeten von ber Stellung ber ber von ber mobernen Anschauung von ber Stellung bet Brau teine Ahnung hat — an einem Orte, dem jegliche diffige Anregung mangelt — stelle Dir vor, wie trostlos es

Und ich habe mich gefragt, wozu ich bas ertragen foll. Barum ich nicht die Fesseln sprenge, ben Kampf gegen bas mir Auferlegte beginne? Ich will sehen, ob ich Kraft habe, und wet bie beginne? Ich will sehen, ob ich bas beweisen? Was wer die Deginne? Ich will jegen, ob ich das beweisen? Was geben macht besitzt, hat das Recht, foll ich das beweisen? Was Athen mich schließlich die Spekulationen eines Benjamin Arzezie-

Bas könnte ich nicht mit meinen Talenten erreichen? Was Me eine Rolle spielen in einem eleganten Kreise mit meinem talben mit meinem Scharfs

talden Rolle spielen in einem eleganten streife internem Scharfsblick für menschliche Charaftere, wenn ich ben nöthigen Spielstum 1. Man besiten wir das taum für menschliche Charaftere, wenn ich bei norden wir bas viele Batte, um mich auszuleben! Wozu besitzen wir basen, viele Geld, die Millionen, wenn wir keinen Rugen bavon haben, und delb, die Millionen, wenn wir tetnen Auben versipreche einzige Tochter darben foll? Von unserer Reise vers preche ich mir viel.

36 werbe teine Gelegenheit verpaffen, mich aus meinen Berhältniffen loszureißen. Davon werde ich Dir im nächsten belese Ibr bereiche Lebewohl nriefe berichten, bis zu welchem ich Dir herzliche Lebewohl age und treu verbleibe

Deine Guftava.

Boppot, b. 6. 7. 18 . .

Deine liebe Elfriebe! Du fiehft, daß ich mein Versprechen halte und mich beeile, Deinen letten lieben Brief zu beantworten und Dir bafür zu banten banten letten lieben Brief zu beantworten und Die intereffanten 3m allgemeinen hatte ich mir das Leben hier intereffanter gebacht, doch fängt es jest an abwechslungsreicher zu werben. Die ersten brei Tage regnete es ununterbrochen, und ber einzt. Die ersten brei Tage regnete es ununterbrochen, und ber einzige Ruhepunkt in dieser Monotonie war die Mittagstafel getter kurhause. Hier vergessen wir die durch das schlechtemir hatten glücklicherweise Wetter beinflußte trübe Stimmung; wir hatten gläcklicherweise

wahn", "Unverschämtheit", Dreistigkeit" rief es hinüber und herüber. Da fturmte ber ebenfalls jubifche "Genoffe" Stadthagen in hoher Aufregung nach bem Borftandstifche, erlangte bas Bort und legte in echt fozialbemofratisch-miffenschaftlicher Beife "gegen die Feigheit und Unverschämtheit" feines Glaubensgenoffen Sachs II. Proteft ein.

Run war ber Freifinn am Ende feines "geiftigen" Konnens. Die Stadtverordnetenfesfion glich einer Radauversammlung. Der Larm war geradezu "überwältigend", und mit Dube nur fonnte man bie an bie Abreffe Stadthagens gerichteten Rufe : "Raus!" "Raus mit ihm!" verftehen. herr Zubeil, ber fampfluftige Benoffe" und Schantwirth, bem berartige Szenen nichts neues find, rief in den Tumult: "Bersuchen Sie es doch 'mal!" Doch diese Aufforderung blieb ohne Erfolg. Der durch seine Pariser Tante und sein Interview mit einem Pariser Journaliften berühmte Borfteber Langerhans rief herrn Stadthagen gur Ordnung, und bamit beruhigten fich bie eben noch fo er= hitten Rampfer, nachdem ber eben genannte freifinnige Bor: figende noch ben wiederholten Bunich Stadthagens um Rede: Erlaubniß abgewiesen und in ber vom Freifinn fo verponten, echt bureaufratifchen Manier bem Rebeluftigen "anheimgestellt", eine Rlage über feine freifinnige Gefchäfteführung ich riftlich

Das also war ber neueste Erfolg des freifinnigen Geistes-kampfes! Obwohl — wie bekannt — die "größten Intelligen= gen" bes Freifinns gerabe in ber Berliner Stadtwermaltung untergebracht find, hat nur herr hermes mit ber ausbrudlichen Bemertung, er halte eine Distuffion bes fozialbemotratischen Antrages für überflüffig, furz bas retapitulirt, was icon längft in allen Zeitungen zu lefen war, und barauf provozirte ber jubifche Berr bie "Gewaltfgene". Richt alfo burch "Geiftes= waffen", fondern burch Sandhaben ber Beschäftsorbnung ift ber fogialbemofratische Borftog im Stadtverordnetenfaale befampft worben. Der Freifinn hat hiermit in ber Bragis gezeigt, baß mit Beifteswaffen gegen die Sozialbemotratie nichts zu machen ift. Wenn ulfo bie Parteien Richter und Rickert bei etwaigen Gesegesvorlagen, bie im Rampf gegen ben Umfturg bie nothwendigen Sandhaben gu liefern bestimmt waren, wieber mit threm Gerebe von ber Befampfung ber Sozialbemofratie burch "geiftige" Baffen tommen follten, fo moge man bie Berren auf ihr eigenes Berhalten in ben Rommunal = Berwaltungen aufmertfam machen und fie ob ihrer großen Worte, bie mit ihren Thaten fo arg im Biberfpruch fteben, tuchtig auslachen.

Politische Tagesschan.

Bu ber Melbung ber "Rreugstg.", baß es Caprivi gelungen fei, für feine Borlage gegen die Umfturgbe = ftrebungen die Buftimmung bes Staatsminifteriums wie des Raifers zu erlangen, bemerkte bie "Nordt. Allg. Btg." bereits in ihrer Mittwoch-Morgennummer, "bie Informationen ber "Rreugztg." icheinen biesmal nicht zuverläffig gemefen gu

einige heitere, liebenswürdige Nachbaren, benen wir uns gerne für weitere Unternehmungen, die bas Wetter hoffentlich balb ge= ftatten murbe, anschloffen.

Ginmal wollte ich auch eine Reunion besuchen. 3ch murbe in diefem Buniche burch eine fehr hubiche, blonde, junge Frau bestärft, die mir bet Tifc mit ihrem munderbaren über fist. Diefer Gatte ift umfo ftiller, wie fie lebhaft ift und fieht mit unbeweglicher Diene gu, wie fie fich von ihrem rechts feitigen Nachbar, einem Lieutenant in Bivil aus einer oftpreußischen tleinen Grenggarnifon, unbefangen ben Sof machen läßt. Sie bat ein Beficht wie eine Pringeffin aus einem beutschen Märchen, wenn auch bie Buge reichlich fraftig, fast grob gezeichnet finb. Wir treffen uns haufig beim Baben unb im Rurgarten, wo wir une bann ftets prachtig unterhalten, inbem wir une über die Leute luftig machen, bie einzige Beichäftigung, bie man eben im Babe bat.

Bon ihm habe ich weiter nichts gebort als ein paar burfcitofe Ausbrude, wenn bas Gefprach auf Sporteintereffen gelentt wirb. Ge foll übrigens mit bem Rurmacher feiner Frau recht befreundet fein, was mir etwas zweifelhaft ericheint, und befitt ein But in ber Nabe von Bavers Garnifon. Diefen Menschen muß ich Dir auch noch näher beschreiben, ba er ent-

fchieben eine merkwürdige Perfonlichkeit ift.

Er hat febr talte, burchbringenbe, graue Augen, ein fcongeschnittenes Profil und trigt bie blonden haare febr turg geichnitten, was die Eigenthumlichkeit feines länglichen Ropfes beutlich hervortreten läßt. Um ben feinen, von einem Schnurr= bart beschatteten Mund leuchtet unaufhörlich entweber herber Spott ober eine verhaltene Boshaftigfeit. Es ift möglich, baß fich zaghafte, junge Mabden vor ihm fürchten; er erzählte mir auch mit reichlichem Gelbftgefühl, daß die Tochter feines Regimentetommanbeurs, die jufallig Grethchen beißt, ihn ben blonden Mephifto getauft habe, aber ich finde ihn ungemein intereffant, ba er entschieben ein außerorbentlich fluger Ropf ift. 3ch fürchte mich nicht vor ihm, benn was ihn fo furchtbar er-Sheinen läßt, seine angebliche Berachtung ber Menschen, ihrer Buniche und Beftrebungen, bem tann ich bas gleiche Daag entgegenseben, und fo lebten wir von vornherein in einem fortwährenden, abfichtlichen Biberfpruch, inbem wir uns gegenfeitig burch Schroffheiten überboten.

fein," und gegenüber einem Zweifel ber "Rat.=Big." empfiehlt die Nordbeutsche diesem Organe, fich zu beruhigen, es werde weder ohne Ernft, noch ohne Bufammenhang vorgegangen werden. "bafür burgt ber Reichstangler, hinter bem ber Raifer fteht." -Die "Rat.-Big." behauptet gegenüber ber Rreuggeitungemelbung erneut, es habe noch feine Borlage die Buftimmung bes Staats= minifteriums und bes Raifers erlangt. Die Unterrebung am Mittwoch zwifden bem Raifer und bem Reichstangler habe fich auf diese Frage bezogen, boch fet auch bei biefer Gelegenheit ber Ausgleich ber im Staatsminifterium, namentlich gwifchen Caprivi und Gulenburg, vorhandenen Meinungsverschiebenheiten noch nicht erfolgt. Als ficher gelte aber, bag von bem Reichstangler eine Borlage, die auch ber Auffaffung des Raifers ent= fpricht, bem Bundesrath und Reichstag gemacht werben werbe. Angefichts ber verworrenen Bebenten bemerkt gang richtig bie "Rreugitg.": "Es icheint, bag niemand mehr recht weiß, was bie Nationalliberalen eigentlich wollen. Bermuthlich fie felbft am wenigsten."

Der Dangiger Deputation, welche ihm ben fläbtifchen Chrenburgerbrief überreichte, entgegnete ber Reich &= tangler nach dem Graubenzer "Gefelligen" noch folgendes: "Was das Diplom felbst anbelange, so werde es ihm eine theure Erinnerung und ein werthvolles Vermächtniß sein, und felbft wenn er nicht mehr im Amte weile, werbe er ftets mit Dantbarteit ber ihm zu Theil geworbenen hoben Ehre gebenten. Roch aber fet er ja im Amte und er hoffe ficher, ben in fo fcwieriger Lage befindlichen Sanbelsftabten bes Oftens, insbefondere auch Danzig gegenüber, nicht nur ben Bunfch für ein fraftiges Wiederaufbluben aussprechen zu tonnen, fondern auch im Stanbe gu fein, burch thatfraftige Silfe fur bas ibm entgegengebrachte Bertrauen feinen Dant abftatten ju tonnen."

Der Reichshaushalts. Etat für 1895/96 wird nach ben "Berl. Pol. Rachr." bet einer Ginnahmepofition eine wefentliche Erhöhung gegen ben Ctat 94/95 enthalten. Bahrend im laufenden Gtat in ber Pofition ber Ueberfcuffe aus fruberen Sahren nur 1,3 Millionen angerechnet werben tonnten und damit ein Weniger gegen bas Jahr 1893/94 von 2,7 Millionen verzeichnet werben mußte, wird in ber gleichen Bofition bes nächsten Stats eine ungleich höhere Summe erscheinen. Infolge ber Ueberschuffe, welche bie Ginnahmen namentlich aus ben ber Reichstaffe verbleibenben Berbrauchsfteuern fowie aus ben Erträgen ber Boft- und Gifenbahnverwaltungen und ber Reichsbant über bie entsprechenben Ctatsanfage ergeben hatten, ichloß bas Ctatsjahr 1893/94 mit einem Gefammtuberichuß von rund 14,2 Millionen ab. Durch bie Revifion ber Rechnungen burfte biefer Summe noch eine kleine Erhöhung zuwachsen. Jebenfalls tann man barauf rechnen, baß in ber erwähnten Bofition bes Reichshaushaltsetats für 95/96 fich gegen ben laufenben Stat eine Erhöhung von rund 13 Millionen vorfinden wirb.

Die offiziofe "Rordbeutsche Allgem. Zeitung" fcreibt: "Wenn wir es als bebentlich bezeichnet haben, ebe bie

Er fragte mich einmal, warum ich nicht ichon eine ber fruberen Reunione besucht habe, worauf ich ihm mittheilte, baß ich verlobt fet. Es judte fpottifch um feine Lippen. "Ich hatte Sie eigentlich für zu tlug gehalten, um fich so frühzeitig in solche Fesseln schlagen zu lassen; es thut mir sehr leib. Ift Ihr Herr Bräutigam wirklich so streng?"

"Mein Brautigam ift nicht allgu ftreng, bas wurbe ihm

wenig nuten, aber bie Trabition."

Er brehte sich frampfhaft lachend auf einem Bein herum. "Die Tradition ift streng? Nun hört boch alles auf!" lachte er noch immer, "sagen Sie boch, aus welchem hochsürftlichen Saufe Sie biefe Trabition übernommen haben. 3ch glaube, Sie machen fich Ihre eigenen Trabitionen."

"Das fann ich Ihnen nicht genau angeben," ermiberte ich mit einer hochmuthigen Miene, "jedenfalls weiß ich, daß die Rlatschtanten unferes kleinen 2B. febr auf Tradition halten. Ihnen wurde es vielleicht auch nicht angenehm fein, wenn Ihre Braut ohne Sie auf öffentliche Tangfeftlichkeiten ginge. haben allerbinge Recht, bag es nicht meine Art und Beife ift, so viel Rucfichten zu nehmen, und ba wird wohl die einige Erflärung für mein Fernbleiben von ben Reunions fein, bag ich mir eben nicht allzuviel Bergnügen bavon verfprach. 3ch hierauf engagirte er mich fann übermorgen Alles nachholen."

"Und mas werben Sie mit Frau Lent tangen?" fragte ich

"Alle Tange, für welche Sie mich nicht beanfpruchen." "D mein herr," rief ich aus, "Sie brauchen mich nicht gu

protegiren, ich werbe mir felber weiterhelfen." "Gewiß werben Sie ben Leuten baburch imponiren," gab er mir gurud und verabschiebete fich mit einem unbeschreiblich

moquanten Lächeln.

Wenn mich feine Moquanterie auch meistens wenig auf-Tegt, so habe ich boch feine Art und Beife in ben letten Tagen unangenehm empfunden, und es ihm burch besondere Schärfe entgelten laffen. Er ift unerträglich und zieht babet boch an — kannst Du bies Rathsel lösen? Uebrigens ift er feiner blonden Freundin gegenüber weniger moquant und verleitet fie nur manchmal zu Aeußerungen, von benen man nicht weiß, ob fie naiv ober totett find. (Fortsetzung folgt.)

inneren Berhaltniffe in ben Parteien und ihre Beziehungen unter einander fich geflärt und gebeffert haben, Borlagen an ben Reichstag ju bringen, bie gur Beit - auch bei einer Reichstagsauflöfung - ale hoffnungevoll betrachtet werben muffen, fo liegt uns selbstverständlich nichts ferner, als einem prinzipiellen Ausbiegen vor der Möglichkeit einer Reichstags-Auflösung das Wort zu reden. Im Gegentheil, hier wie überall in der Politik des Neuen Kurses wird die Besonnenheit und Mäßigung in ber Feststedung ber außersten Grenze mit bem Entichluß, innerhalb biefer Grenze bas ber Boltsvertretung Borgeschlagene mit voller Entschloffenheit und Ginfetzung ber gangen Rraft ber Regierung, auf jebe Befahr bin, burdgufeten, Sanb in Sand geben. Für diese Energie ber Aftion burgen, wie wir benten, genugfam die Reben Gr. Majeftat bes Ratfers aus ber letten Zeit. Auch haben wir nicht ohne Grund gestern von einem "Exerziren im Feuer" gegenüber ber Sozialbemokratie gesprochen: nicht von Barabe = Demonstrationen. Man befindet fich in ber That in einem ftarten Brrthum, wenn man bei ben geplanten Dagnahmen einen "fcmachlichen Grundzug" vorausfest. Wir find im Gegentheil einigermaßen gefpannt, ob fie wenigstens einem Theil ber nationalliberalen Bartet nicht als Bu weitgebend erscheinen werben."

Der Biebergusammentritt ber frangofifchen Depu= tirtentammer vollzog fich am Dienstag in Gegenwart gabl-reicher Deputirter ruhig. Unter ben eingebrachten Interpellationen befindet fich eine von Bafcal Grouffet über bas Romplot ber Boulangiften, eine andere von Lavy und Chaffaing über bie Cempuis Angelegenheit, ferner eine folche von Alppe über Da= bagascar 2c. Nachbem die Tagesordnung feftgefest mar, murbe in bie Berathung ber Interpellation Grouffet eingetreten. Grouffet fragte an, warum bie Regierung, mahrend fie nach ben neuerlichen Beitungsangaben bie in tem ehemaligen boulan-giftischen Komplot bloggestellten Monarchiften nicht verfolge, für Die von bem Staatsgerichtshofe Berurtheilten feine Umneftie gemabre. Der Minifterprafident Dupun erflatte, burch ben Befchluß bes Staatsgerichtshofes fei bie boulangistische Angelegenheit erledigt worben; er erinnerte baran, daß bie Rammer por furgem bie Amnestie verworfen habe und erklärte, daß die Regierung teineswegs unter ber Oberheit ber Rechten flehe. Darauf murbe bie einfache, von ber Regierung angenommene Tagesorbnung mit 315 gegen 155 Stimmen genehmigt. Die Intepellation, betreffend Dadagascar, murbe nach Uebereinfunft zwischen ber Regierung und ben Fragestellern vertagt. Die nächfte Sitzung

findet Donnerftag ftatt. Das am Mittwoch Abend 7 Uhr über ben & u ft and bes Baren in Betersburg ausgegebene Bulletin lautete : 3m Laufe bes Tages wurden einige Schläfrigkeit und leichte fpasmboifche (frampfartige) Ericheinungen bemerft. Der Appetit mar beffer als am Tage zuvor. Mittwoch fruh murbe bas Bulletin ausgegeben: Der Ratfer folief in ber Racht ein'ge Stunden; Schläfrigfeit wurde nicht bemerkt, Appetit ift vorhanden. -Rach bem "Berl. Lotalang." läßt Brofeffor Leyben ben Baren täglich 3 Liter Buttermich trinfen, bas ihm großes Behagen bereite. Daffelbe Blatt melbet ferner aus Ropenhagen: Des Baren Bunich, bas banifche Ronigspaar noch einmal zu feben, murbe auf bringenbe Bitten ber Raiferin, bie ihre Eltern ber langen Reife nicht aussegen wollte, fallen gelaffen. Jest verlautet, Pring Balbemar, Lieblingsichwager bes Baren, reife nach Livabia. Das Montags-Extrablatt bes "Regierungs-Anzeigers" theilt u. a. mit, bag bas Marinereffort am 7. Oftober alten Stils telegraphisch ben Befehl gegeben bat, bag in allen Safen bes ruffischen Reiches und bei bem Geschwaber im Mittels länbischen Meere und im Stillen Dzean Gebete für bie Benefung bes Raifers abgehalten werben. - Rach bem Bolff'iden Tel-Bur, mare bie Bermahlung ber Pringeffin Alig mit bem Thronfolger auf Mittwoch festgefest, anderweitige Dispositionen in letter Stunde feien aber nicht ausgeschloffen. - Der "Grafhbanin" begrußte bie Antunft ber Bringeffin Alig in Rugland in warmfter Beife. Das neue Baterland werde ihr eine warme, aufrichtige Liebe entgegenbringen, in welcher es immer und überall still und freudig sein werbe, in welcher fie fich niemals trennen und schwach fühlen werbe. Ihr Weg werbe vom Lichte bes Glaubens und ber Liebe erleuchtet fein. - Rach einer Melbung aus Darmftabt ift bie Dienerschaft, welche bie Brin-geffin bis Barichau begleitete, gurudgetehrt. In bem ruffichen Sofzuge von Barichau aus befand fich die ruffifche Dienerschaft. In der Suite ber Bringeffin befindet fich auch Major Granen enarcleus (Engländer). -- Alle Depefchen aus Livabia geben erft nach Betersburg, wo fie ber Benfur unterliegen.

Das "Bureau Reuter" melbet aus Shanghai: Dem Bernehmen nach verließ bie dinefifche Flotte Bei-hai-wei, um bie japanischen, füboitlich bes Borgebirges fich freuzenden Schiffe anzugreifen. Aus offiziofer dinefifder Quelle verlautet, bei Biju hatte am 22. bs. eine Schlacht ftattgefunden, die Japaner hatten fich unter Berluft von etwa 3000 Tobten und Berwundeten nach Bingja gurudgezogen. Die Chinefen hatten etwa 4000 Mann verloren. Aus Dofohama wird gemelbet: Rach bier eingegangenen Nachrichten fand gestern bet Bort Arthur ein Befecht zwifchen ben dinefifden und japanifden Truppen ftatt, welche Dofohama mit bisher unbefannten Bielen verlaffen hatten - Rach einer in London eingegangenen Melbung wollte am Sonnabend por Taku die Bemannung von zwei dinefifden Torpedobooten fubmarine Minen legen. Dabei erfolgte eine Explosion. Die Mannschaft wurde in die Luft ge-

fprengt. 8 Mann murben getöbtet und zwei vermunbet. Der "Samb. Korrefp." melbet aus & a m u, bag zwifchen ben Somalis und Gallas Rrieg ausgebrochen fet

> Peutsches Reich. Berlin, 24. Oftober 1894.

- Se. Majeftat ber Raifer, welcher am Dienstag Abend in Liebenberg eingetroffen ift und bafelbft Dittwoch und ben größten Theil bes Donnerftags jur Jagb ju verweilen gedachte, foll am Donnerstag Abend turg nach 9 Uhr auf der Wilbpartftation wieber eintreffen und wirb am 26. b. M. nachmittags nach Blankenburg am Barg abreifen, um ber bort am Sonn= abend flattfindenden Jago beizuwohnen.

Ihre Majeftat bie Raiferin reifte am Dienftag Abend 101/2 Uhr nach Flensburg ab und traf bort am Mittwoch frith $8^1/_2$ Uhr ein. Am Bahnhofe wurde fie von Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Solftein-Sonderburg-Bludsburg und Gemahlin bewilltommnet. Bum Empfange waren anwesend: bie Generalität, fammtliche Offiziere ber Garnison mit ihren

Damen, fowie ber Dberburgermeifter Beh. Reg. Rath Toosbun und höhere Beamte. Rach bem Borbeimarich der Chrentom= pagnie bes Füfilierregiments Ronigin (ichleswig-holfteinfches) Rr. 86 begab fich die Kaiserin in offenem Wagen unter dem Jubel ber Bevölkerung burch die reich beflaggten Straßen ber Stadt nach Schloß Gludeburg, wo fie um 9 Uhr 35 Min. eintraf und pon einer gablreichen Menge enthufiaftisch begrußt wurde. Abende findet gu Ghren ber Raiferin Mumination und Fadel-

- Der Rönig von Serbien hat bas Großfreug bes weißen Ablerorbens an ben Pringen Beinrich, ben Bringen Friedrich Leopold und ben Erbpringen von Roburg verlieben.

- Morgen Abend findet ein größeres Diner beim Reichs= tangler fatt, ju bem vorzugsweise bie Bundesrathebevollmächtigten eingelaben worben finb.

- In Berlin waren gestern Rachmittag Gerüchte über eine plögliche schwere Erfrantung bes Fürsten Bismard ver-breitet. Auf telegraphische Anfrage in Barzin ift folgenbe Ant= wort eingetroffen, Die burch bas Bolffiche Telegraphen-Bureau verbreitet wird : "Gegenüber anders lautenden Berüchten fann festgestellt werben, bag bas Befinden bes Fürften und ber Gurftin Bismard trop bes folechten Betters ein befriebi= genbes ift."

- Bu ber Theilnahme an ber Berathung ber gur Abmehr ber Umflurgbestrebungen gu ergreifenben Magregeln treffen ber bagerifche Ministerprafibent Frhr. v. Crailsheim, ber Minister bes Innern Frhr. v. Feiligich und ber württembergifche Dinifterprafibent Freiherr v. Mittnacht vorausfichtlich icon am Donnerftag in Berlin ein.

- Dem Bernehmen ber "Berl. Bol. Rachr." zufolge werben in ben nächsten Staatsminifterialfigungen Die Ent: foliefungen ber Regierung auf die von ben beiben Saufern bes Landtags in ber vorigen Tagung gefaßten Befcluffe feft= geftellt werben.

— Der Reichstag tritt nach ber Befanntmachung im "Reichsanzeiger" am 15. November zusammen. Die Eröffnung wird nach ber "Norbb. Allg. Big." mit ber feierlichen Schluß: fteinlegung verbunden werben.

- Rach ber "Breuß. Lehrerzig." foll im neuen Lehrer= befolbungegesetze das Gehalt von 900 bis 1300 Mt. für Lehrer fest= gefett fein, für gewöhnlich auf 1100. Lehrerinnen follen 700 bis 900 Mart beziehen. Die Alterszulagen follen mit fieben Dienftjahren beginnen und bei ben Lehrern in acht Stufen von minbeftens 100 Mt. (Lehrerinnen 60 Mart) auffteigen. Gine Min= berung ber Staatsbeitrage fcheint in ben großeren Bemeinben in Ausficht genommen zu fein.

Breslau, 24. Ottober. Der Borftand bes landwirthicaftlichen Zentralvereins Schlefiens hat fich gegen bie gefetliche Bemährung einer Entichabigung für an ber Daul- und Rlauenfeuche gefallenes Rindvieh ausgesprochen, bagegen icharfe Abfperrungs = Magregeln und eine Reorganifation ber Beterinar=

polizei empfohlen. Frankfurt a. DR., 24. Oftober. Geftern Nachmittag murbe auf dem fogialbemofratischen Barteitage bie Debatte fiber bie Antrage zur Rubrit "Parlamentarisches" weiter fortgesett. Gin Deputirter aus Altona verlangte bie Aufhebung bes 3mpf= zwanges, bie Delegirten aus Elfaß bie Aufhebung bes Dictatur= paragraphen, ber Bertreter Frankfurts ftellte ben Antrag, bie Gewerbegerichte auch auf Raufleute auszudehnen. Rehrere Redner fprachen fich gegen bie Ginbringung fo vieler Antrage im Reichstage aus. Un ber Debatte betheiligten fich auch Jodem-Dangig. Die meiften Untrage wurden angenommen. - In ber heutigen Sigung übernahm ber Abg. Singer ben Borfig. Die Berathung ber babifchen Angelegenheit murbe fortgefest. Der Antrag Dresbach, bas Berhalten Ruebts bei ber Abftimmung über bie Orbensfrage im babifden Sanbtage migbilligend, murbe angenommen. Sobann murbe in bie Distuffion ber bagertiden Angelegenheit eingetreten. Rach icharfen Angriffen auf bie Bayern begrundete Bollmar einen Gegenantrag, welcher bie Ge= fammtabftimmung als eine Zwedmäßigfeitefrage betrachtet. Ein neugestellter, von ben Delegirten Bebel und Auer mitunters fcriebener Antrag will ein für allemal feststellen, bag bei ben Befammtabftimmungen überall gegen bas Budget geftimmt

Ausland.

Lemberg, 24. Ottober. In Tarnopol murben 21 Siubenten wegen ftaatsgefährlicher und anarchiftifcher Umtriebe verhaftet.

Rom, 24. Oktober. Kardinal Langenieux wurde vom Papfte beauftragt, ben Battiarden ber Syrier und Melditen und ben Delegirten bes Batriarchen ber Maroniten für morgen gu einer unter Borfit des Papftes ftatifindenden Ronfereng eingu= laben. In ber morgigen Ronfereng wird bas Programm fur bie folgenden Sigungen festgestellt werben.

Madrid, 24. Ottober. Der Gouverneur ber Philippinen melbet die Unterwerfung mehrerer bedeutender Sauptlinge auf Minbanao.

Sofia, 23. Ottober. Die Minifter Ratichowitich und Welitschlow erflärten, eine weitere Berfolgung Stambulows werbe unterbleiben, eine Untlage gegen ihn werbe nicht erhoben

Gurinograd, 24. Oftober. Pring Ferbinand ift nachts nach Sofia gur Eröffnung ber Sobranje abgereift. Bringeffin Daria Luife, Bergogin Clementine und Pring Boris verbleiben bis auf meiteres in Eurinograb.

Provinzialnachrichten.

† Culmsee, 24. Oktober. (Bund der Landwirthe.) Die heute Rachmittag hier im "Deutschen Hause" abgehaltene Bersammlung des Bundes der Landwirthe für die Kreise Thorn und Culm war ziemlich zahlreich besucht. Der Borsigende des Bezirks Thorn, Herr Kittergutstessiger von Wolff-Gronowo eröffnete die Bersammlung mit einer kurzen Ansprache. Er dankte zunächst den Anwesenden sür ihr Erscheinen und bemerkte dann, die Lage der Landwirthschaft habe sich seit der Begründung des Bundes nicht gedessert, sie sei sogar noch schlechter geworden. Dieser Ungunst der landwirthschaftlichen Berhältnisse sei wenigstens zu danken, daß die Landwirthschaftlichen Berhältnisse sei wenigstens zu danken, daß die Landwirthschaftlichen Berhältnisse seinen Kedener sorderte die Anwesenden auf, der unverdrücklichen Treue der Landwirthse zum Herrschendusse durch ein Hod auf Se. Majestä den Kaiser Ausdruck zu geben, welcher Aufsorderung die Bersammlung mit Begeisterung nachtam. Das Wort nahm hierauf zu einem längeren Bortrage der Provinzialvorsigende, Herr Puttkamer-Blauth, welcher gegenwärtig eine Agitationsreise durch die Provinz unternimmt. Er besprach eingehend die Ziele des Bundes. Die Sache des Bundes sei nicht nur sine Standes und Berusslade, sondern sie ein von Wicktigkeit für das ganze Staatswohl und bei dieser ihrer doppelten Eigenschaft müsse ihr gange Staatswohl und bei biefer ihrer boppelten Gigenicaft muffe ibr

immer mehr Geltung verschafft werben. Die Agitationsthätigkeit bes Bundes sei eine durchaus berechtigte, solange sie sich in geseylichen Bahnen bewege, benn die Landwirthschaft könne für ihre Existent mit demselben Rechte kämpsen wie andere Berufsstände, welche ichon seste Korpprationen und sogar behärdliche Rertretungen. Korporationen und sogar behördliche Bertretungen — wie der Handel in den Handelskammern — bestigen. Leider sei bei den Landwirthen sati zu spät die Erkenntniß gekommen, daß nur eine gemeinsame Thätigkeit etwas Ersprießliches hervorbringen könne; erst die alleräußerste Roth habe die Landwirthe zusammengeführt. Es gebe zwar auch set noch Gleichgültige unter den Berufsgenossen, aber ihre Zahl werde immer kleiner, denn es könne sich niemand der Einsicht verschließen, daß der Bund der Landwirthe eine zur Erhaltung der Landwirthschaft noth wendige Organisation ist. Bei der Agitation für den Bund möge sieß sin loyaler Weise Ausdruck sinden; Bedacht zu nehmen sei ferner darauf, auch andere Kreise kürdichen Fedtoren des Staates seien gegenwärtig Großindustrie hauptschlichken Faktoren des Staates seien gegenwärtig Großindustrie und Landwirthschaft, zwischen denen das Handwerk stehe. Früher 30 Korporationen und sogar behördliche Bertretungen — wie der handel in und Landwirthschaft, zwischen denen das handwert ftebe. Früher sei Breufen ein aderbautreibender Staat gewesen, erft in den letten 30 Jahren sei die Großinduftrie hervorgetreten, welche nun gegenüber der Randwirthichaft bas Untervernettungerereten, welche nun gegenüber ber Andwirthichaft bas Untervernettungerereten, Jahren set die Großindustrie hervorgetreten, welche nun gegenus Aus gandwirthschaft das Uebergewicht zu erlangen suche. Die weitere Aus behnung der Industrie sei insofern eine Gesahr für den Staat, als die Industriearbeiterheere das Element der Unzufriedenheit dilden. Die gegenwärtige Kentengutsbildung sei auch nicht unbedenklich, est ihnne leicht ein ländliches Broletariat geschaffen werden, wenn die Kentengutsbesitzer nicht im Stande seien, dei den ungünstigen Berhältussen der Landwirthschaft vorwärts zu kommen. Die Bedeutung des Großgrundbesitzes für den Staat dürse man nicht außer Ucht lassen, aus grundbesitzes für den Staat dürse man nicht außer Ucht lassen, aus werden denselben gingen die besten Ofsiziere und Beamten hervor, Auch werbe noch vielsach übersehen, daß die ackerbautreibende Bevölkerung die meisten und brauchdarsten Soldaten für die Armee stellt. Wenn der Staat angewiesen wäre, die Kekruten ausschließlich aus dem Industriearbeiter zu entnehmen, so stände es schlimm um das Seer, da den Intriearbeitern die physische Krast der ländlichen Bewohner abgebt. Somit sei die Erhaltung der ländlichen Bewölkerung eine hohe patrioische Bssicht. Wenn mander dem Bunde der Landwirthe vorwerse, da sehr Bandwirthschaft bas Uebergewicht zu erlangen suche. Die weitere Aus Bflicht. Benn mander dem Bunde der Landwirthe vorwerfe, daß er noch keine Früchte seiner Thätigkeit aufzuweisen habe, so sei Schäden kurzsichtig, zu erwarten, daß schon eine einjährige Thätigkeit die Schäden beilen könne, die uns in Jahrzenten geschlagen worden. Gegenüber Bestrebungen der anderen Parteien, einen Keil zwischen Rleine und Großgrundbesitz zu treiben und einen Miberstreit der Interesten bervorf Drokgrundbesitz zu treiben und einen Widerstreit der Inischen Klein und grundbesitz zu treiben und einen Widerstreit der Interessen hervorzurusch, müsse man auf dem Posten sein. Es werde überall und namentlich hier im Osten über schlechte Zeiten geklagt. Diese Klagen ständen im engsten Zusammenhange mit dem Riedergang der wirthschaft, was deweise, daß die Interessen der Städter und Landwirthe gemeinsam seien, daß das Wohl und Webe der Landwirthichtest mit dem gemeinsam feien, daß bas Bohl und Bebe ber gandwirthichaft mit ben ber Gtabt gufemmanhene der Stadt zusammenhänge. Redner berührte das Berhalten der politiken Fraktion bei der Abstimmung über den russischen handelsvertrag. Obgleich die nolnischen Raidskanzeite den Fraktion bei der Abstimmung über den russischen Handelsverkallenden der Pelichen Beiche beiten beiten Bertreter der Landwirtschaft seien, hätten sie für den russischen Hertreter der Landwirtschaft seien, hätten sie such russischen Handelsvertrag gestimmt. Der Und hierfür sei sehr durchsichtig, die Staatsregierung werde sich aber höffentlich nicht die Augen verblenden lassen und alles thun, was zur hoffentlich nicht die Augen verblenden lassen und alles thun, was zur wertrag sei das Wertschlichums hier im Osten geschehen müsse. Der Handelsvertrag sei das Wert des Reichstanzlers Grafen Caprivi, welcher zwar als Wertrag sei das Wert des Reichstanzlers Grafen Caprivi, welcher zwar als Ehrenmann sehr zu achten sei, aber kein Berständniß für die Landwirtsichalbesige. Graf Caprivi habe auch im Reichstage gesagt, daß die Landwirtslüssen Zuwachs der Bevölkerung nicht ernähren könne, daß die Indales daßer diesen Zussichen mussen. daber biefen Buschuß aufnehmen muffe. Demgegenüber tonne mit alle Bestimmtheit behauptet werden, daß die Landwirthichaft noch Millionel pon Arbeitern beschöftigen könne Bendwirthichaft noch Millionel Bestimmtheit behauptet werden, daß die Landwirthickaft noch Minionen Bestimmtheit behauptet werden, daß die Landwirthickaft noch Minionen von Arbeitern beschätzigen könne, wenn sie erst in der Lage märe, eintensivere Rultur treiben zu können. Es liege mit in der Aufgabe bei intensivere Rultur treiben zu können. Es liege mit in der Aufgabe bei Bundes der Landwirthe, den Reickstanzier besser über die Berhalmster auf die Dauer von zehn Jahren geschlossenen Handelsverträge gebauf die Dauer von zehn Jahren geschlossenen Handelsverträge gebauf die den Bund genug zu thun; vor allem gelte es bei den Wahlen ind stehenden Getreidezölle noch weiter herabzusen, zu vereiteln. Auch die stehenden Getreidezölle noch weiter herabzusen, zu vereiteln. Auch die zugerindustrie, welche durch die Zollgeses des Auslandes bedroht werde, habe ein Interesse, sied dem Bunde anzuschließen. Man übertreide keines wegs mit den Klagen über die Ungunst der Lage der Landwirthschlichen Berhältnisse seinen, zumal bei den gegenwärtigt außerordentlich niedrigen Getreidepreise, so trostlos, daß, wenn sehesessenden der eine Katastrophe in den nächsten Ihren werde keines weich die ein Schon heute seinen viele Berussgenossen den genachten werde lichen Scholle vertrieben und Lausende fristeten nur ein kümmersche Dasein. Hoffentlich habe der Niedergang der Landwirtsschaft iberaehen. liden Scholle vertrieben und Tausende fristeten nur ein kümmerlate Dasein. Hoffentlich habe der Niedergang der Landwirtssichaft jest geinen tiefsten Stand erreicht; wenn keine zum Ackerdau übergehende Länder als neue Konkurrenten auf dem Weltmarkte auftraken, so müßten die Getreidepreise in absehdarer Zeit wieder steigen, da der geld darf an Getreide sich durch die Zunahme der Bevölkerung in allen theilen steigere. Kodner schloß mit der Nahnung, daß jeder in seine Kreise für die Verbreitung des Bundes agitire, damit mehr sink Kreise für die Verbreitung des Bundes agitire, damit mehr sink Bandwirthschaft erreicht werde. "Die energische Vertheidigung der wirthschaftlichen Interessen gebietet auch die Rücklicht auf unsere schalt die und noch im Grade Verwirfe nachen würden, wenn die helbellie und noch im Grade Verwirfe nachen würden, wenn die helbellise die und noch im Fache Kreises Culm, herr Oberamtmann krades Verwirftenden des Kreises Culm, herr Oberamtmann bradt Althausen dankte Herrn von Buttkamer sür seinen Vertrag und dem verdienstwellen Führer der Landwirthe unserer Seimatproding ein dem verdienstwellen Führer der Landwirthe unserer Seimatproding ein dem verdienstvollen Führer ber Landwirthe unserer Heimatproping ein breimaliges freudig aufgenommenes Hod. Es sprach noch herr Bamberg Stradem, welcher zur Berbreitung der bundesfreundlichen Presse, worauf der Borsigende, herr v. Bolff-Gronows die Bersammitung schloß.

Kulm, 23. Oktober. (Berschiedenes.) Die diesjährigen Derblischen Gerklischen Gerklische Gerklischen Gerklische Gerklische

Jaglicheinsteuer, eine Biersteuer, eine Steuer für künftliche Mineral wasser und eine solche für flüssige Kohlensäure einzusigen Under und eine solche für flüssige Kohlensäure einzusigenen.

**Tus dem Kreise Culm, 23. Oktober. (Berhaftet) und sink auß sudungshaft nach Thorn wurde überführt die Arbeiterfrau Gerkeiter. Eunau. Erst seit dem Sommer mit einem älteren Mann verseit unden. Deswegen kam es zum häuslichen Zwist. Blötzlich verstatten unter verdäcktigen Unter verdacktigen unter verdäcktigen unter verdäcktigen unter verdacktigen unter

rathet, wurde sie vor einigen Wochen von einem gesunden Rinde end bunden. Deswegen kam es zum häuslichen Zwist. Plöglich Beider unter verdächtigen Umständen das Kind. Nach der gerichtlichen Beisel gesandt. Dieselbe muß nun wohl die Annahme, daß Mord vorliegt, beitätigt haben.

Aus dem Kreise Culm, 23. Oktober. (Alterthumsfund. Beiselben wirden der dieselben der dieselben. Bei selber, der dieselben der die Berlentette, eine Bronceidnale und einen glatten Fingerring tod Behrer D. hat die Saden einstweilen aufgehoben, um fie fpater mit nob anderen Funden dem Brovinzialmuseum zu Danzig einzusenden. Rachdem der Bahnbau Culm-Unistam als gesichert ericeint, tauchen zue Bahnprojette auf der eine zur Sahn neue Bahnprojekte auf, der eine zur höhe, der andere zur Riederung. Im letten Falle würde Althausen einen Bahnhof erhalten.
Meumark, 22. Oktober. (Kinderkrankheiten.) Jafolge vieler krankungen an Diphtheritis und Scharlach unter den Kindern der schule ift diese auf 14 Tage polizeilich geschlossen werden.

schule ist diese auf 14 Tage polizeilich geschlossen worden. Dt. Ehlau, 23. Oktober. (Prosessor Dr. med. Emil Bebring), jest vielgenannte Entdecker des "Blutserums", stammt aus hiesiger Gelender wurde im Jahre 1854 als der Sohn des Lehrers Behring in des borf bei Dt. Eylau geboren, woselbst zur Zeit noch der Bruder des sister wirde, der Bruder des sister wirden der Bruder des sister wirden. Seine Borbildung Drühmt gewordenen Prosessor als Lehrer wirkt. Seine Borbildung Die geschleibe der Bruder des sisters wirden des seines Borbildung Die geschleibe der Bruder des seines Brud seine späteren Studien hat Brofessor Behring in einer Schule ju

Bempelburg, 23. Oftober. (Todtschlag.) Freitag wurde in bent Dorfe Baldau ein Arbeiter beim Streite mit einer Kartoffelhade et schlagen. Drei Arbeiter wurden deshalb gestern verhaftet; ber gatter attentater soll entstohen sein.

iblagen. Drei Arbeiter wurden deshald gestern vergasets attentäter soll entflohen sein.

Ronis, 23. Oktober. (Ein reicher Kindersegen) ist in der Famille des hiesigen Arbeiters Ziemann eingekehrt. Die Frau desselben desselben in der Nacht zu Montag von Drillingen entbunden.

Marienwerder, 23. Oktober. (Die Kreisabtheilung des von Landwirthe) hielt heute Abend eine Versammlung ab, welche von Kreisvorsigenden, Freiherrn v. Rosenberg-Hochzehren, mit einem Kaiser

hoch eröffnet wurde. Herr v. Puttkamer-Plauth, der nunmehr das Wort eigriff, folgerte aus dem Empfange der oftpreußischen Deputation durch den Kaiser, daß die Bestrebungen des Bundes berechtigte und durch die Berselliger, daß die Bestrebungen des Bundes berechtigte und durch die den Kaiser, daß die Bestrebungen des Bundes berechtigte und durch die Bersassung sanctionirte seien. Wäre der Bund das, was die Feinde desselben gerne aus ihm machen wollen, so würde die Deputation von Er. Majestät nicht empsangen worden sein. Wenn die Landwirtse ihre Bereinigung benuzen wollten, Unfrieden zu säen, wenn sie darauf aussehen wollten, die royalistische Gesinnung zu untergraben, so würden sie dem Wanne gleich sein, der den Alf absägt, auf dem er sizt. Der Redner bedauerte dann, daß der Bund in der Krodinz nicht bereits weitere Ausdehnung gewonnen hat und führte daß zum Theil auf die nationalen Gegensätz zurück. Er unterschreibe das, was Fürst Bismarck keulich über die Kolen gesaat, mit jeder Silbe. Wenn ein Bole ihm nationalen Gegensäße zurück. Er unterschreibe das, was zurst Gismaru neulid über die Polen gesagt, mit jeder Silbe. Wenn ein Pole ihm weiß zu machen versuchen würde, er hätte die nationalen Bestrebungen ausgeben, so glaube er ihm das nicht. Um das Deutschthum in unserer Provinz zu fördern, würde er jedem Unterossizier, der so lange gedient aus um zivilversorgungsberechtigt zu sein, einen Bauernhos von mäßiger Ausbehnung geben. Bon dem in der Gründung begriffenen Verein zur körderung des Deutschthums in den Ostpropinzen verspricht sich der brerung des Deutschtums in den Ostprovingen verspricht sich dner gar nichts. Bir wurden nur einen Kampf Mann gegen Mann tabliren, in dem wir unterliegen wurden und die Polen durch unsere Unstrengungen zu doppelter Kraft und Thätigkeit anregen. Der Redner and dann zu der Erörterung der Frage über, was hat der Bund der andwirthe bisher für Nugen eingedracht, und stellte dabei den Satz auf, durch Lorheit wäre, alles von der Regierung zu verlangen. Schon der Forderung der landwirthschaftlichen Nebengewerbe könnte viel gestehen schen. Bon Borschlägen wie Beränderung des Erbrechts, Begrenzung in amortistedung des Grundbesiges, Umwandelung der Herschuldung des Grundbesiges, Umwandelung der Hoppothesenschulder nicht Gegner dieser Pläne, aber einen gangbaren Weg zur Aussühlich seinicht Gegner dieser Pläne, aber einen gangbaren Weg zur Aussühlichten derselben vermöge er nicht zu ersennen. Landtagsabgeordneter den Tabatssteuervorlage die Interessen der Tabatsbauer unserer Nieder Landtssteuervorlage die Interessen Witmart sührte aus, daß nur die hindern könne und Herr Kötteken-Altmart sührte aus, daß nur die hindern könne und Herr v. Buttkamer bezeichnete als eine der nächsten unwirken.

Dirschau, 23. Oktober. (Gustav-Adolf-Feier.) Es sind hier einige abolis ein Festspiel vorzubereiten. Es ist das Gustav-Adolf-Heier des Gustav-Adolf-Heier des Brotesses Albrecht vorzubereiten. Es ist das Gustav-Adolf-Epiel des Der Uleberschuft foll einer milden Stiftung, etwa einem in unserer Stadt ist vorzubenden Feierndhenstellen, der ennaelischen Bereinshause ju errichtenden Feierabendhause oder evangelischen Bereinshause

Danig, 23. Oktober. (Berschiedenes.) Die Nachricht von der Erseinung des herrn v. Holmede jum Regierungspräsidenten in Liegnis berfrüht; vorläufig ift noch keine Entscheidung darüber getroffen. volliger Zeit ersolgten hier eine Anzahl von Zeitungsgrundungen volnischer Nationalität. Zu dem bestehenden Blatt der polnischen Bolkspartei wurde ein solches der Hospartei und ein zweites zwischen beiden lett wiede gegründet. Das erstere fand jedoch keine Berbreitung und ist ungestagte dem Borstigenden auf Befragen die etwa erlittenen Vorstrassen ungeben. In der heutigen Berhandlung des Schöffengerichts leistete in Ungest. einiger Zeit erfolgten hier eine Angahl von Zeitungsgrundungen ein Angeben. In der heutigen Berhandlung des Schöffengerichts leistete ber Nogelagter dieser Aufforderung nicht Folge, indem er die Angabe gelebild bei Boritrafen in Gegenwart der Zuhörer der Berhandlung für nicht geieglich hielt. Als der Angeklagte einer nochmaligen Aufforderung nicht folge leistete, wurde die Verhandlung vertagt, und es sollen die Versondlung vertagt, und es sollen fonstatiet verben. Der in Heufuhr webnhafte Seemann Otto Röschke gerieth kleen Abend, als er aus einem Restaurant in Reufahrwasser kam, in die Weichfalt. Beidfel und erirant.

deldsel und ertrank. der Gerpachtung.) In der gestrigen Sigung Hemeindevertretung wurde der Berpachtung des Kurhauses an Herrn ucestimmt. Der Bertrag ist auf 10 Jahre abgeschlossen. 13000 Mark Kinigsberg, 23. Ottober. (Ertrunken.) Bei dem gestrigen West- hurm ist ein im besten Mannesalter stehender Familienvoter auf dem mit ertrunken. Der Tischer Gerwien aus Limmerbude, welcher gestern Saff ift ein im besten Dtannesalter stehender Jamilienvutet und ben feitrunken. Der Fischer Gerwien aus Zimmerdude, welcher gestern bes Seinen Leuten auf Fischfang aussuhr, wurde durch ein umschlagensofort den die hohen Wellen lofort den Blicken der im Boot Zurückzebliebenen entzogen. Die Leiche ist noch nicht ausgehen worden.

nach Gumbinnen verlegt.
Ich Ditpreußen, 22. Oktober. (Ein wirklich seltenes Ereignis) hat Bickftern in Bilkfallen zugetragen. Der älteste Bürger der Stadt, der derige frühere Gerbermeister Friedrich Dipp, feierte seine zweite sillegin dochzeit. Zum ersten Male am 7. Dezember 1839 verheirathet, später er die erste silleging er die erste filberne Hodzeit am 7. Dezember 1864. Bier Jahre derlor er seine erste Frau durch den Tod und heirathete am Oktober 1869 seine jeßige Frau.

Argenau, 23. Oftober. (Berfcbiedenes.) Das geftern Nachmittag nenen ebangelischen Kirche zu Klein-Worm zum Genen war troß des benig evangelischen Kirche veranstaltete Kirchenkonzert war troß des evangelischen Rirche zu Klein-Morin zum Besten unserer hiefigen gunftigen Wetters sehr gut besucht. Die einzelnen Nummern des seichhaltigen Programms wurden mit einer Hingabe und Bollenvorgetragen, daß man glauben konnte, man befinde sich nicht in Dorffirche, sondern in einem Gotteshause in einer größeren Stadt, man bei den genem Getalt, man bei den geschlieden geschlieden genebern man höre nicht einen nur zufällig zusammengestellten, sondern jahrelange Uebung geschulten Chor. Die Leistungen der Solisten gaben sahrelange llebung geschulten Chor. Die Leistungen der Souhen konzerts wurde nicht nur in finanzieller, sondern auch in erbaulicher llasen voll erreicht. Die Einnahme, zu welcher alle Bevölkerungsschaften beigetragen haben, betrug etwa 400 Mark. — Ein vor zwei haten entlassener Schüler unserer Simultanschule hat sich mit der grandlichen Mitte an den Kaiser gewendet, ihm zum Besuch einer Präsiger briftlicen Bitte an den Kaiser gewendet, ihm zum Besuch einer Präsparanhenanstalt beziehungsweise eines Seminars Freistelle zu gewähren. Madie über gine gewendet, bier einaszogenen Erkundie unden günftig ausgefallen sind, dürfte der Bittsteller zwar nicht Freisalt, solche giebt es weder im Seminar noch in der Pröparandenande, wohl giebt es weder im Seminar noch in der Pröparandenanden. lt, wohl aber so weder im Seminat noch in der praparationen.
unsch, wohl aber so reichlich bemessene Unterstügungen erhalten, daß sein aben in unerben, in Griüllung gehen kann. — Gerichtistage pris, 18 Tegenau im Jahre 1895 am 10. Januar, 28. Februar, 18. r statt, 28. Mai, 4. Juni, 26. September, 24. Oktober und 12. Dezemblicht. Das in nächster Rähe der Stadt gelegene Kittergut Eichen, Bester Skall wird in Kentengüter permandelt. — Der Schmuggel thal Nesitzer Das in nächster Rähe der Stadt gelegene Rintergut an Wesitzer Stoll, wird in Rentengüter verwandelt. — Der Schmuggel Schmuggel geworden, daß die in solcher Weise lohnend geworden, daß die in muggle geben der Beise lohnend geworden, daß die muggler nicht mehr wie bisher, zu Fuß, sondern mit Fuhrwert in eren Grenzstädten ihre Einkäuse machen. — Der vom 1. November nach November ab nach Argenau versetzte Hauptlehrer Seidlig aus Schönlanke trifft bes am 25. d. Mts. hier ein.

19.

Et's

et's

Bromberg, 23. Ottober. (Zum Wasserleitungsprojekt.) Der Mas Entnahme hat in seiner gestrigen Sitzung sich dahin ausgesprochen, daß die handhme has Wasserleitung aus der Brahe ganz undenk-Entnahme bes Bassers zur Wasserleitung aus der Brahe ganz undent, dierung aus der Brahe ganz undent, gierung aus der Magistrat wird evil., um dies dem Minister und der Restung zu beweisen, sich nochmals ein Gutachten von wissenschaftlichen ubritäten beiteigen, sich nochmals ein Gutachten von wissenschaftlichen ubritäten beite Wassers aus Auforitäten beschaffen. Sollte auch bann die Entnahme des Wassers aus forst verweigert werden, so ift der Magistrat entschlossen, die vorhandenen Borarbeiten, welche schon 30 000 Mt. verschlungen haben, ad acta ju ftellen.

Lokalnadrichten.

Thorn, 25. Oftober 1894.

Retruten der Fuß-Artillerie-Regimenter Nr. 11 und 15 und des Pioniers Bataillons Nr. 2 stattgefunden.

- (Perfonalien.) Der Regierungsreferendar Dr. jur. Wieden= feld aus Marienwerder hat die zweite Staatsprüfung für den höheren

Berwaltungsdienst bestanden.

— (Personalien bei der Post.) Ernannt sind: zu Ober Bostbirektionssekretären: die Bostsekretäre Burchard und Hossmann in Danzig, Möhrte in Bromberg, zum Ober-Postsekretäre: der Postsekretär Rerstan in Braudenz. Die höhere Postverwaltungsprüfung hat bestanden: der Postsekretär Dau in Graudenz.

— (Preußische Lotterie.) Die Einlösung der Loose zur 1. Klasse der 192. Klassenlotterie hat unter Borlegung des Looses 4. Klasse Kr. 191 vom 12. dis 26. Kovember zu erfolgen. Den Herren Lotteries Kollekteuren ist war ein Ran zugegangen. nach dem in Volge Exception

Collekteuren ist zwar ein Plan zugegangen, nach dem in Holge Ershöhung der Reicksstempelabgabe der Breiß für ½ 2008 44 Mt., für ½ 2008 22 Mt., für ¼ 2008 11 Mt., und für ¾ 2008 4,40 Mt. betragen soll, ob derselbe indessen bestätigt wird, ist noch nicht bes

- (gur Cholera.) Rach Mittheilung aus dem Bureau bes herrn Staatskommiffars vom 24. Oktober ift Cholera bakteriologisch festgestellt bei Rofa Sausmann und bem Arbeiter Gidholg-Tolfemit, fowie bei bem Arbeiter Groß in Elbing.

In Graudenz ift gestern der Flößer Boron als Choleraverdächtig der Cholera-Ueberwachungsstation eingeliefert worden. — Aus Oberschogau, Schlesien wird der erste Fall von affatischer Cholera gemeldet. Stand der Cholera in Bolen: 6. bis 17. Ottober Gouvernement

Barschau 3 Erfrankungen, 4 Todeskälle. 7. bis 15. Oktober Gouvernement Ralisch 9 Erkrankungen, 6 Todeskälle. 6. bis 15. Oktober Gouvernement Betrikau 49 Erkrankungen, 23 Todeskälle. 3. bis 15. Oktober Gouvernement Bublin 87 Erkrankungen, 39 Todeskälle.

— (Der Beamten-Berein) hält am Sonnabend Abends 8 Uhr in Tivoli eine Generalversammlung ab.

-- (Zum Konzert Barkowski: Strahlendorff: Kämpf) am 30. Oktober im großen Saale des Artushofes. Ueber ein von der Konzertsängerin Frl. Strahlendorff in der Loge Royal-York in Berlin gegebenes Konzert entnehmen wir der "Musik-Zeitung" folgendes: "Die Sängerin hat bedeutendes Stimmmaterial und ist ihr eine große Bejeeltheit des Bortrages nadgurühmen. Sie fang einige Opern-Arien, Bieder von Schubert, Schuhmann, Brahms, Taubert 2c. mit vorzüglicher Biedergabe. Infolge des lebhaften Beifalles, welcher der geschäpten Sängerin zu öfteren Malen gezollt wurde, sah sich diese zu einer Zugabe veranlaßt, die in der reizenden Gondoliera von Gounod bestand, ausgestattet burch brillante Roloraturtadengen, von Frl. Strahlendorf mit ihrem hohen glodenreinen Copran, prachtig durchgeführt". Auch

mir igrem gogen gibaenteinen Soptan, prachig durchgefügte. Auch sieraus können unsere Musikfreunde ersehen, daß das Konzert am 30. d. M. einen künstlerischen Ersolg verspricht.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sigung führte den Borsiß Herr Landgerichtsdirektor Worzewski. Als Beisiger fungirten die Herren Landgerichtsdirektor Worzewski. Als Beisiger fungirten die Herren Landgerichtsdirektor Schulz I, v. Kleinsorgen, Kah und Landrichter Hischerg. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsdisssische Parkerne Es murden verurtheilt: der Dorfarme Guffav Flader aus Gremboczyn Es wurden verurtheilt: der Dorfarme Gustav Flader aus Gremboczyn wegen geschrlicher Körperverlezung, gemeinschaftlichen Haustriedensbruchs und Beleidigung zu I Monaten 1 Woche Gefängniß, dessen Sesen Anzie Flader geb. Drsczynski aus Gremboczyn wegen gesährlicher Körperverlezung und Haustriedensbruchs zu 2 Monaten 3 Tagen Geschangliß, der Kausmann Wilhelm Lete aus Culm wegen einsachen Banterutis zu I Tagen Gefängniß, der Schlosserleitling Theophil Brzezicki aus Thorn, Jakobsvorstadt, wegen Uebertretung des § 367 Abs. 10 K.Str. G.-B. (Angriff mit einem Messer) zu 1 Tage Haft. Bon der weitergehenden Anklage, sich der gesährlichen Körperverlezung schuldigenmacht zu haben, wurde Brzezicki freigesprochen. Die Hebeamme Helene Krahn geb. Krahn aus Adl. Neudorf wurde wegen schrlässiger Tödtung eines Kindes mit einer Woche Gefängniß bestraft. Letztere hatte sich eines Rindes mit einer Boche Gefängniß bestraft. Lettere hatte fic dieser Strafthat bei Entbindung der Amtsdienerfrau Blumenstein in Scharnau schuldig gemacht. Der Steinschläger Karl Radtke aus Thorn wurde von der Anklage der gefährlichen Körperverletzung freigesprochen.

— (Jahrmarkt.) Morgen beginnt der Simon-Juda-Jahrmarkt, der eine Woche dauert.

- (Polizeibericht). In polizeilichen Gemahrsam murden 6 Personen genommen.

Berjonen genommen.

— (Gefunden) 30 Mt. baar am Kathhause in diesem Monat.
Von der königl. Staatsanwaltschaft ist eine filberne Taschenuhr ohne Kind als Fundsache abgeliesert. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Bon der Weichsel). Der heutige Wasserstand betrug mittags am Windepegel der königl. Wasserswaltung 0,88 Meter iber Nucl.

Das Waffer fteigt weiter. — Abgefahren ift ber Dampfer "Bromberg'

ohne Ladung nach Danzig. Aus Warsch au wird von heute, 25. Oktober telegraphisch gemeldet: Wasserstand der Weichsel gestern 1,45 Meter, heute 1,75 Meter. Der bei Plock gesunkene Kahn hat nicht Weizen, sondern Roheisen

Der bei Ploct gesuntene Kahn hat mai weizen, sondern Rogeisen geladen; er wurde von einem Dampfer kurz unterhalb der Plocker Brücke in den Grund gebohrt. Inzwischen ist der Kahn gehoben; von der Ladung ist der größte Theil gerettet.

— (Biehmartt). Auf dem heutigen Biehmarkt waren 384 Schweine, darunter 21 sette, aufgetrieben. Gezahlt wurden 36—38 Mt. sür besserbgewicht. Der Berkehr war ein reger.

§ Mocker, 25. Oktober. (Feuer.) In der vergangenen Nacht brannte in der Nähe des Holzplaßes des Herrn Stadtrath Behrensdorffs Thorn ein mit Strops und Kohlenvorräthen gefüllter Schuppen des Drofchtenbesigers hartmann nieder.

Podgorz, 24. Oktober. (In dem hoben Alter) von 99 Jahren ist hier eine Frau Wisniewski verstorben. Man erzählte sich von der Greisin, daß sie im Jahre 1812 beim Durchzuge der Franzosen die Kranken und Elenden verpstegt hat.

/. Roftbar, 24. Oftober. (25jähriges Dienstjubiläum.) Um 22. d. M. tonnte der hiefige Lehrer herr heinr. Warttmann auf eine Zbjährige erfolgreiche Amisthätigkeit zurücklichen. Schon am Tage vorher, am Sonntag waren die Lehrer des Konferenzbezirks Podgorz hier erschienen; sie brachten dem Jubilar durch Lied und Wort ihre Glückmünsche dar und überreichten demfelben als Ungebinde einen prachtvollen Regulator. Welche Liebe und Achtung herr W. in seiner Gemeinde besigt, bewies der Jubiläumstag. Als herr B. früh morgens sein Klassenzimmer betrat, sand er dasselbe aufs beste geschmückt und ebenso prangte das haus von außen in Grün. Jung und Alt hatten sich eingesunden, um ihrem Lehrer zu granuliren und Frl. Rienas überreichte dem Jubilar im Namen der erwachsen Jugend eine schöne hangelampe. Abends feierte herr Hofbesiger Wessel die Berdienste des Jubilars und iberreichte als Geschenf der Gemeinde einen hübschen Regulator. Mögen die Regulatoren dem Jubilar recht viele freudige Stunden in seiner weiteren Amisibatigfeit verfündigen. Bon auswarts liefen gablreide Gludwunichschreiben und Zelegramme ein, so auch vom Lokalschulinspekter Herrn

Bon der ruffischen Grenze, 22. Oktober. (Getreideaussuhr.) In den ersten 9 Monaten d. J. sind 399351000 Pud Getreide ausgesithet worden gegen 213679000 im gleichen Zeitraum des Borjahres. Auf die einzelnen Arten vertheilt sich die Menge wie folgt: Weizen 132585000 Bud (1893 94805000), Gerfte 106 251 000 (63 329 000), Hafer 72 662 000 (27 198 000), Hoggen 53 074 000 (18 356 000), Mais 34 779 000 (9991000).

Mannigfaltiges.

(Ein Beilferum gegen Tubertulofe) ift bas jungfte Produkt der Serumtherapie, und ber Forscher, welcher Diefes Mittel gefunden zu haben glaubt, ift wiederum ein Schuler Robert Roch's, herr Dr. Biquerat aus Genf. Bahrend man eben noch begierig die Resultate vernimmt, welche bas Diphtherie-Antitogin hier und bort erzielen läßt, tommt bie Runde, baß Dr. Biquerat im Blutferum ber Gel und Maulefel ein nach feiner Meinung ficher wirkendes Mittel gegen Tubertulofe ent-

(Selbftmorb.) Berliner Blätter melben: Anscheinend wegen gerrütteter Bermögensverhaltniffe hat ber Bergolbermeifter Ferdinand Sauer Sand an fich gelegt. Man fand ihn in feiner Werkstatt am Thurpfosten erhängt als Leiche vor.

(Der Lofehanbler) Bantier August Fuhfe, ber gu mehrjähriger Gefängnifftrafe verurtheilt war und feine Strafe in Blogenfee verbußte, ift furglich bort geftorben.

(Bregprozeg.) Bor ber Rolner Straffammer murbe geftern Bormittag gegen ben Berleger der "Befideutschen All= gemeinen Zeitung" Dr. Rlefer und ben Rebatteur Refler (Murnberg) verhandelt. Die Genannten find beschuldigt, in 2 Artifeln ber "Westb. Allg. Big." ben Staatsselretar Freiherrn von Marschall burch ben Borwurf, er habe ben Artitel gegen bie vortragenden Rathe von Riberlen-Bachter und von Solftein in den "Kladderadatich" lancirt, beleidigt zu haben. Der Ber-theibiger erklärte, ben Wahrheitsbeweis antreten zu wollen. Rach langer, bis Mittag bauernder Berathung beschloß ber Gerichts= hof, folgende Zeugen ju laben: Berleger hoffmann und Rebatteur Polftorff (Berlin), Rammergerichtsrath Fischer und Generalmajor Spit; ferner ben Abgeordneten Eugen Richter, ben Reichstanzler Graf von Caprivi und ben Staatssefretär Freiherrn von Marichall. Letterer foll perfonlich in Roln, bie Aebrigen in Berlin vernommen werben. Gine neue Berhand= lung findet am 20. November ftatt.

(Unglud beim Rennen.) Dberlieutenant Graf Bilhelm Starhemberg, ber Steger im Diftangritt Berlin-Bien, ift beim vorgestrigen Armee = Jagbrennen in Bien gefturgt; er gog

fich eine Gehürnerschitterung gu.

(Attentat.) In Loganport (Tegas) ift auf ben früheren Brafibenten Sarrison ein Attentat verübt worben. Derfelbe hatte in einer öffentlichen Berfammlung eine Rebe gehalten und wurde beim Berlaffen des Gebaudes von zwei maetirten und bewaffneten Mannern angefallen. Gludlicherweise war hilfe in ber Rabe und bie beiben Danner entflohen.

Neueste Nachrichten.

London, 24. Oftober. Nach einer Melbung bes "Stanbard" aus Betersburg nimmt die Besorgniß um bas Befinden ber Raiferin gu. Die hohe Frau leibet an einer Rehltopffrantbeit infolge Ueberanftrengung.

Petersburg, 25. Ottober. Das Bulletin über bas Befinben bes Raifers von gestern Abend lautet: "Im Laufe bes Tages teine Schläfrigkeit, Appetit und Selbstgefühl besser. Das Debem ber Fuße hat fich etwas verftartt. Am Sonntag, ben

21. d. Mis. nahm der Zar die heiligen Sakramente."
Petersburg, 25. Oktober. Der Kaifer weiß seit Kurzem, daß nach menschlicher Berechnung für ihn keine Rettung ift; er nahm die von den Aerzten geforderte Erflarung mit echtem Mannesmuthe auf und bewahrt fortgesett Rube. Als eine leichte Befferung eintrat, außerte ber Bar: "Es ift betrübend, wenn man in meinen Jahren in den Tod gehen foll, wenn ich auch perfonlich nicht fo fehr am Leben hange. Sollte Gott mein Leben für bas theure Rugland noch für nütlich erachten, fo wird er mich wieder gefund machen, wie er mich ehedem bei Borfi errettete." - Seit geftern verlautet, die Merzte hoffen ben Raifer noch mehrere Wochen am Leben erhalten gu fonnen, beshalb folle bie Bermählung bes Thronfolgers etwas hinausgeschoben werden.

Für die Redaftion verantwortlich: Seinr. Wartmann in Thorn. Telegraphischer Berliner Borfenbericht.

	25. Oftb.	24. Ottb.
Tendenz der Fondsbörfe: beseftigt. Russische Banknoten p. Kassa Wechsel auf Warschau kurz Preußische 3°/0, Konsols Breußische 3'1/2, °/0, Konsols Breußische 4°/0, Konsols Breußische 4°/0, Konsols Bolnische Pfandbriese 4'1/2, °/0 Bolnische Liquidationspfandbriese	220— 217—80 93—70 103—80 105—90 67—70	219-65 217-50 93-75 103-30 105-90
Bestpreußische Pfandbriese 31/4, 0/6. Diskonto Kommandit Antheile Desterreichische Banknoten Beizen gelber: Oktober Mai loko in Rewyork	100-20 195-40 163-80 127-25 135-25 56 ¹ / ₈	100—20 198— 163—95 129— 136—50 56 ³ / ₄
Roggen: loto Oktober Dezember Mai Rüböl: Oktober Ddai	109— 108—50 111— 116—25 43—70	110— 110— 112—
Spiritus: 50er loko . 70er loko . 70er Oktober 70er Mai Diskont 3 pCi., Lombardzinstuß 3½, pCt. r	51-60 31-90 35-80 37-60	52— 32—20 36—20

Berlin, 24. Oktober. (Städtischer Centralviehhof). Umtlicher Bericht der Direktion. Zum Berkauf standen: 226 Rinder, 7554 Schweine (darunter 1037 Bakonier), 1063 Kälber, 786 Hammel. — Rinder, geringe Waare, wurden zum größten Theil zu Preisen des vorigen Sonnabend bei ruhtgem Handel umgesetzt. — Die Preise der Schweine zogen bei ruhigem Sandel durchweg an und wurde bis auf einige Bakonier ausruchten Indeel durchweg an und wurde dis auf einige Gatonter ausverkauft. 1. 55 Mt., ausgesuchte Posten darüber; 2. 53–54 Mt., 3.
49–52 Mt. für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. Bakonier 41–42 Mt.
pro 100 Pfund mit 55 Pfund Tara pro Stück. — In Kälbern ruhiges
Geschäft zu unveränderten Preisen. 1. 64–70 Pf., ausgesuchte Baare
darüber, 2. 60–63 Pf., 3. 54–58 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. —
Hammel hinterließen Ueberstand; des geringen Umsaßes wegen sind
maßgebende Preise nicht sestzustellen.

Ronigsberg, 24. Oftober. Spiritusbericht. Bro 10000 Liter ohne Raß behauptet. Zufuhr 20000 Liter, Loko fontingentirt 51,10 Mt. So., nicht kontingentirt 30,75 Mt. beg.

Getreibebericht ber Thorner Sandelstammer für Rreis Thorn. Thorn ben 25. Oftober 1894.

Better: regnerisch. Beigen etwas fefter, hell 130 Bfund 118 Dart, hell 134 Pfund Roggen etwas fefter und gefragter, 121 Bid. 100 Mt., 125/6 Pfb.

100/2 DRt. Gerfte nur feine Qualität begehrt, 120/25 Mt., Mittelmaare 105/10 Mt. Erbsen gute Mittelmaare 115/20 Mt., Futterwaare 101/4 Mt. Safer flau 100/4 DRt.

holzeingang auf ber Beichfel.

Eingegangen für R. Biegeleisen durch Szubialka 1 Traft, 1004 tieferne Balten, Mauerlatten und Timber, 137 eichene Rundschwellen, 1480 eichene einsache Schwellen; für S. H. Retenberg durch Friedenthal 4 Traften, 1780 Riefern-Rundholz, 464 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 236 kieferne Sleeper, 186 kieferne einsache Schwellen, 2 eichene Plancons, 197 eichene Rundschwellen, 3760 eichene einsache Schwellen.

> Freitag am 26. Oftober. Sonnenaufgang: 6 Uhr 47 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 40 Minuten.

Kirchliche Nachrichten. Freitag ben 26. Ottober 1894. Evangelisch-lutherische Rirche: Abends 61/2 Uhr: Bibelftunde. Berr Superintendent Rehm. Die **Beerdigung** des Wolfgang Korb sindet Freitag den 26. nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des altst. Kirchhofes aus nach dem Wilitärkirchhof statt.

Bekanntmachung.

Mach § 9 des Einkommenstenergesetzes vom 24. Juni 1891 find von dem Jahreseinkommen unter anderem auch in Ubzug zu

1. die von dem Steuerpflichtigen zu gahlen

den Schulden-Tinsen und Renten, 2. die auf besonderen Rechtstiteln (Vertrag, Verschreibung, letzwillige Verfügung) bernhenden Casten, 3. 3. Altentheile,

3. die von den Steuerpflichtigen für ihre Berson gesetz oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliden Der-sicherung-, Wittwen-, Waisen- und Penfionskaffen,

4. Derficherungsprämien, welche für Derbetflichtung des Stenerpflichtigen auf den Codes oder Erlebensfall gezahlt werden, soweit dieselben den Betrag von 600 Mark nicht übersteigen,

5. die Beiträge zur Versicherung des Ge-bändes oder einzelner Cheile oder Zubehörungen des Gebäudes gegen feuer.

und anderen Schaden, 6. die Kosten für Versicherung der Waaren-vorräthe gegen Brand, und sonstigen Schaden.

Da nun nach Urtikel 38 der Ausführungs. Unweisung vom 5. August 1891 zum oben angeführten Gefete nur Diejenigen Schuls benginfen ph. berüdfichtigt werden burfen, beren Bestehen feinem 3weifel unterliegt, fordern wir diejenigen Steuerpflichtigen, denen eine Steuererflärung nicht obliegt, auf, die Schuldenzinsen, Casten, Kassenbeiträge, Cebensversicherungsprämien n. s. w., deren Abzug beansprucht wird, in der Zeit vom 10. bis einschließlich 31. Oftober d. 38. nachmittags von 4-5 Uhr in unferer Kammerei-Mebenfaffe unter Dor legung der betreffenden Beläge (Bins., Beitrags., Prämienquittungen, Policen pp.) an-

Thorn den 5. Oftober 1894. Der Magiftrat.

Bekanntmachung. Die Königl. Samendarre zu Schirpit

zahlt pro Heftoliter Kiefernzapfen von guter Beschaffenheit

3 Mark

und bewilligt bei Quantitäten über 10 Hettoliter eine angemessene Transport=

Die Abnahme erfolgt jeden Montag und Donnerstag um 8 Uhr vormittags an der Darre.

Schirpit ben 25. Oftober 1894. Der Oberförfter.



in Wolle, Baumwolle, Macco u. System Prof. Dr. Jaeger.

Nenheiten

in Cravatten u. Regenschirmen empfiehlt

Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Marki Ur. 23.

urinel zur	wajaje.	
Calgfeife	per Pfd. 18 Pf	
dio. prima	,, 20 ,,	
dto. " Ia .	" 22 "	
Ovanienby. Kernseife	" 25 "	
Prima Jahleife	, 18 ,,	
Hoda	" 5 "	
Reisstrahlen - Stärke	, 28 ,,	
The sales I was as at the sales	H works - Betaway	

Manus Poppetharne, Greme-grarne, Glanzkärke, Heifenpulver, Kleichsoda und Borar etc.

Joseph Burkat, empfiehlt Mitftadt. Markt 16.

liefert auf vorberige Bestellung, frei Wohnung,

Dom. Gr. Opof per Men: Grabia. Breis pro Ctr. 1,60 Mf. Fette Game

Dienftag und Freitag ins Saus das Pfund geliefert und Bestellungen erbeten.

H. Gottfeldt Thorn, Seglerstr. 17.

Maass. Fertige Berren- und Knabenanzüge Paletots, Reisemantel, Jagi Anzüge nach Maass.

Paletots, Reisemantel, Jaquett's bis zu den

Mäntel, Pellerinen etc.

Kleiderstoffe. Hauskleider, Ballstoffe etc.

Teppiche Bettvorleger, Tuche Gardinen 10 Pf. bis 10 Mart. 18 Pf. bis 1,50 Mf. Hemdentuche Dowlas Leinewand

Läufer 20 bis 75 B Steppdecken

Flanelle

1,50 bis 3 Mf.

16, 18 bis 40 Pf. Schürzen Röcke 50 Pf. bis 1,50 M. 1,60 bis 4 Mt.

Damen- u. Mäddenjaquetts,

3, 3,75, 4 bis 15 Mt.

18 bis 40 Pf

18, 20 bis 40 Bf. 2c. Wollhemden Blousen

Bett-Inlett-Bezüge guter Qualitäten.

2,40 bis 7 Mt.

Tricottaillen 2 bis 5 Mt. Laaken

Stablissement.

Waaren neuester Sendung bekannt billigst.

Hauptgewinn Mark 40,000 '

Dombaner Geld-Jotterie,

20.000 Geldgewinne, Biehung am 15. November 1894. — à Los Dit. 2. Porto und Lifte 30 Bf.

Georg Joseph, Berlin C., Grünftr. 2.

Bur Anfertigung und Bereitung

Dejeuners, Diners und Souvers,

iowie einzelner Schuffeln in und außer bem Saufe empfehle mich ben geehrten Serrs schaften unter Zusicherung bester Ausführung und solider Preisstellung. Sochachtend.

W. Taegtmeyer, Dekonom Offizier-Rasino Kavallerie-Kaserne.

Mal-Unterricht ertheilt

Anny Hellmann, Brudenftr. 16.

Mein Geschäft Nutz- und Schirrholz-Handlung

befindet sich seit dem 1. Ottober d. J. in Thorn,

Mocker-Chaussee Nr. 45 auf dem dem Berrn Rathszimmermeifter E. Behrensdorff gehörigen Plate. Meine Privatwohnung ift Moder,

David Marcus Lewin.

Berliner

J. Globig - Mocker. Aufträge per Poftkarte erbeten.

Gine Barthie

werden noch billigft abgegeben. Julius Kusel.

Fabrik L.Herrmann & Co.,

gerlin, Reue Promenade 5, empfiehlt ihre Bianinos in neutreugsaitiger Fisenkonstruktion, bochker Tonfülle u. fester Stimmung zu Fabrifpreisen. Bersandt frei, mehrwöchentliche Brobe gegen Baar oder Raten von 15 Mf. monatlich an. Preis-

Prof. Jägers Wollwäsche! Bemden, Jacken, Beinkleider und Strumpfe

F. Menzel.



Kämmtliche Böttcherarbeiten werden dauerhaft und ichnell

ausgeführt bei H. Rochna, Böttchermeifter im Musenm (Keller). Maurereimer stets vorräthig.

Seidenstoile

direft aus der Fabrif Sohenfteiner Seidenweberei "Loge" in Sohenftein

Brants, Ball: und Gefelichafts: fleider 2c. in schwarz, weiß, crome und farbig, Uni u. Damassee, zu Fabrikpreisen. Reichhaltiges Musterlager bei

M. Chlebowski, Wäsche-Fabrik.

Rur gegen freie Wäsche, Kost und Logis sucht ein praktischer Landwirth vorübergehend Stellung. Offerten unter 100 A. an die Expedition dieser Zeitung.

in 20 modernen Farben, Billardtuch, Wagentuch, Livreetuch, Wagenrips, Wagenplüsch empfiehlt die Tuchhandlung

Carl Mallon, Thorn, Altst. Markt Nr. 23. Borgualid todende Erbfen. geschälte Bittoriaerbsen, große frifde Linfen, Aftradaner Erbsen empfiehlt

J. G. Adolph.

vorzügl. Serbstfutter für Uferde, fowie Mastfutter für Ganfe, verfauft zu 1 Mark pro Bentner intl. Anfuhr Dom. Rubintowo

per Moder Wpr.

Täglich frische feinste

pro Pfund 1 Dart, empfiehlt Carl Sakriss. Schuhmacherstr.





Praktische für glatte Fahrwarnung: Erfolg, den

H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlos. Nachahmung. gegeben. Man kaufe daher unsere stets scharfen H-Stollen nurvon uns direct, oder in soich. Eisenhandlung., in denen unser Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt ist Preististen u. Lougnisse gratis u. france

empfehle dahor dem hiefigen und auswär-

tigen Publikum jur gefälligen Benutung. Thorn den 15. Oktober 1894. Th. Hahn.

Pianino

ju miethen oder ju taufen gefucht. Ungebote zu richten an Prombergerpraße 90, 2 Tr. r.

Eine noch gut erhaltene Tombank

billig zu kaufen gesucht. Länge ber Tombank und ber gesorberte Preis ist anzugeben. Angebote unter H. 55 an die Expedition diefer Zeitung.

1 kl. Rolle, 1 Nähmaschine, 1 Kinderbettstell find billig ju vertaufen. Rah. Schlesingers Restaurant.



7 goll, 11 Jahre alt, für jedes Gewicht, gesund und absolut truppen-fromm, mit schönem Ausses, auch von Dame geritten, ist versetzungshalber sehr billig ju vertaufen. Major von Carnap,

Bachestrasse 17.

Lehrlinge

fonnen fofort eintreten bei ofort eintreten bet Möhlirtes 3immer C. Knaack, Topfermeister. ju vermiethen Mellienstraße 60, parterre.

Die neu angeschaffte Belletriftit gelangt Freitag auf dem Fischmarkt treffen beute zur Ausgabe. Meine Beine Brima frische Schellfische und Achollen bei Wisniewski.

Lehrlinge 3 verlangt H. Dietrich, Schloffermeifter.

20 bis 30 Kübenarbeiter

werden sofort bei Berlin gesucht. Sehr hoher Lohn. Reise frei. Meldungen bei W. Enlatozynski, Thorn, Strobanditraße 2. Eine geübte Schneiderin

fucht Beschäftigung in und anger dem hause. Heuft. Markt 18.

Dier Mädchen für alles find von Martini b. 3. ju ver-miethen. Geff. Off. an M. Paszotta, Buchbinberm., Reumart Bpr., ju fenden.

Hausmädchen 3 weift nach E. Baranowski, Gefindevermietherin, Reuftädtischer Martt Rr. 20. Möblirtes Zimmer mit Penfton fofort ju vermiethen Fifderftraße Rr. 7

Gin fl. frbl. möbl. gim. m. a. o. Befoft ju vermiethen Baderftr. 11, part. 1 Er., ju vermiethen Marienstraße 7. 1 mobl. Zim. v. fogl. zu v. Strobandftr. 12. Bache 13 mobl. Bim. m. Burfcheng. bill. 3. v

1 Wohnung, bestehend aus vier gimmern, Rüche, Entree und Rebengelassen sofort billig zu vermiethen Breitestrasse 21, 2 Tr.

Dienstag den 30. Oktober cr. 1/28 Uhr im grossen Saale des Artushofes

Frl.Barkowski, Frl Strahlendorff, Violine Gesang

Herrn Kämpf,

Billets für nummerirte Plätze à 2 Mk.
Stehplätze à 1,50 Mk. und Schilerkarten à 1,00 Mk. in der Buchhandlung
E. F. Schwartz. Klavier.

Freitag den 26. d. M. abds. 61, Uhr. Inftr. u. Bef. - in III.

Allgemeiner Deutscher Schulverein. Ortsgruppe Thorn. Sonnabend den 3. November

in den Sälen des Artushofes: Jahresfest

(Ansprachen, Concert, Tang.) Die Festordnung wird seiner Zeit befannt

Der Borftand.

Shaubudeuplat a. Brombergerthor. Kapitän P. Böhme's Original-Taucher-u-Schwimmertruppe Täglich von 4—10 Uhr nachm. geöffnet. Unwendung von unterseeischen Lampen und

Conntag den 28. Oftober: letter Ias P. Böhme, Taucherunternehmer.

Heil

Gefinnungsgenoffen Freitag Abend

Podgorz. Heil!

Freitag den 26. d. Mis. bei W. Meyer (Gülle). Nur Mitgliederversammlung!

Restaurant zum "Lämmden empfiehlt feinen anerkannt guten Mittagstisch

im Abonnement von 50 Pf. an. Heute Donnerstag: frische Königsberg. Rindersteck H. Geelhaar

Gasthaus zur Neustadl Königsberger Kindersted und Flat wozu ergebenft einladet

Heinr. Schwark Deute Donnersing den 25. d. M. 101
abends 6 Uhr ab:

Großes Wurstpicknig mit frei-Concert, wozu ergebenst einsabel. H. Schiefelbein, Renst. Markt 5. Buten fraftigen Mittagstifd in und außer dem Haufe von 50 Bf. an

A. Schönknecht, Bäderftr. 11 pf Gin freundlich möbl. Zimmer mit Pen-fion, sowie ein kl. möbl. Zimmer pon-sogl. zu verm. Mauerstr. 36, 2 Kr. Dajelhit krijettion. Mauerstr. 36, 2 Kr. fogl. zu verm. Mauerstr. 36. Dafelbst kräftiger Mittagstisch zu hal

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Beranda u. Zubehör in botanischen Garten u. 1 gut möbl. Bohn von 3 Zimm., Balkon, Zubehör ev. Pserder stall. Kasernenster ftall, Rafernenftr. 9 gu vermiethen. Rudolf Brokm

Zimmer zu vermitt. Schillerstraße 6, 1. Ct. Ein kleiner Lades

ift vom 1. Oftober ju vermiethen. 22.
W. Zielke, Coppernifusfir. 22. Im Baldhäusden find einige möbil Bersegungshalber ift eine Wohnunger leitung von sosort zu vermiethen.

J. Autenried, Coppernikusstraße

20061, Zimmen

Möbl. Zimmer, 2 Tr., 3u berm. Kaliski, Elifabethstraße ! Sine möbl. Wohnung m. a. o. Givoli von 2 Zimmer zu haben in Die 1. Etage, 3 möbl. Bim., evenu. Burichengel. zu verm. Breiteft. vom 1. Nov. zu vermiethen Jakobstraße

Täglicher Kalender. Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag 1894 - 26 27 | The image | The Oftober . . . November . . Dezember . . .

Dierzu Lottorie-Cewinntiffe.